



## Fortsetzungsbericht Uganda, 08.01.2022

### Letzte Vorbereitungen für die Schuleröffnung, Mädchen hochmotiviert die Schule zu bestehen

Das Projekt in Uganda mit Samuel entwickelt sich weiter. Die Schuleröffnung ist wegen eines ausgerufenen Lockdowns der Regierung und dementsprechenden Aussetzen der Schule verschoben worden. So konnten noch weitere wichtige Vorbereitungen getroffen werden. Die jugendlichen Waisen durften in der Schule leben. Diese ist ja als Internat vorgesehen. Und so haben die Schüler die Zeit des Lockdowns nicht alleine irgendwo verbringen müssen, sondern konnten in der Schule die Zeit gemeinsam verbringen.

Die Zeit wurde dadurch sinnvoll genutzt, dass einige Workshops stattfanden. Es haben einige Workshops stattfinden können. So ist z. B. auch das Nähprojekt weiter fortgeschritten. Nachdem alle gelernt haben Mund-Nasenschutz zu nähen, ging es nun an die Herstellung von Hygienepads für die Mädchen.



Mädchen in Uganda bleiben während ihrer Periode oft zu Hause, weil sie es sich nicht leisten können, Binden zu kaufen. Die Blutung ist in der Tat ein Problem angesichts der schlechten hygienischen Standards von Toiletten und eine immer noch bestehende HIV-Belastung. Mädchen schämen sich oft und ziehen sich von der Schule zurück für bis zu einer Woche im Monat oder geben das schulische Studium sogar ganz auf.

Wenn sie einmal zu Hause sind, werden Teenager-Mädchen oft schwanger oder werden früh verheiratet. Als Folge davon sind die Mädchen und junge Frauen in einem Armutskreislauf:

Mangel an Bildung, keine Berufsausbildung, keine Jobs, kein Einkommen....

Daher sind bezahlbare Hygienebinden von entscheidender Bedeutung, um die Bildung von Mädchen und ihre Zukunft zu gewährleisten und Lebensqualität zu fördern.

Mit den Nähmaschinen und den Nähmaterialien, die pro interplast Seligenstadt finanziert, hat eine professionelle Nählehrerin in mehreren Monaten den jugendlichen Wissen das Nähen gelehrt. Mit dieser Hilfe konnten wiederverwendbare und waschbare Hygienepads produziert werden.

Die angestellte Nählehrerin Mariam hat viel Know-how gezeigt, um das Nähen zu unterrichten und die richtigen Materialien auszuwählen. Somit haben die Mädchen die Fertigkeit und Techniken zur Herstellung der Hygienepads gelernt. Die Mädchen berichten, dass sie mit der Verwendung dieser Pads sehr zufrieden sind und sind sehr glücklich, diese für sich selbst herzustellen zu können.



Jetzt ist geplant, dass weitere Hygienepads genäht werden sollen. Durch den Verkauf dieser Pads sollen die Lebenserhaltungskosten etwas gedeckt und die Schule unterstützt werden.

## Lebensmittel für die Waisen

Um die Lebenserhaltungskosten noch etwas zu reduzieren, haben die Schüler begonnen einen Garten anzulegen, um so eigene Lebensmittel zu produzieren. Hierfür wurden finanzielle Unterstützer gefunden. Diesen sei ganz herzlich gedankt! Diese Hilfe zur Selbsthilfe ist großartig, denn auch hier wird wieder viel gelernt über Pflanzen, Landwirtschaft und Ernährung



1) Erste Vorbereitungen des Bodens und Pflanzung

2) Es geht voran

3) Die ersten Früchte sind gewachsen





## Der Schulbetrieb kann losgehen

Das hauptsächliche und große Anliegen ist die Bildung. Nur durch vielfältige Unterstützung von vielen Seiten ist die Schuleröffnung möglich. Jetzt steht diese endlich vor der Tür. Da die Schule sich selber tragen soll, werden auch Schüler aufgenommen, die Schulgeld zahlen können. Um Werbung für die Philadelphia Schule zu machen haben die Schüler selber einen Song komponiert. Dieser ist aufgenommen worden und wird im Radio gespielt um noch weitere Schüler zu motivieren die Schule zu besuchen. Die Songaufnahme wurde kostenfrei durchgeführt, für diese Unterstützung ist Samuel seinen Landsleuten sehr dankbar.



Die letzten Vorbereitungen für die Schuleröffnung laufen auf Hochtouren. Es sind mehr Schüler angemeldet als Schultische vorhanden sind. So ist es großartig, dass erneut zweckgebundene Spenden eingegangen sind, die für die weitere Anschaffung von Schultischen und Betten verwendet werden konnten.



Aus Dankbarkeit für alle Spender beschriften die Waisen die Schreibtische oder Betten mit dem Vornamen der Unterstützer. Kommen Sie gerne auf uns zu, die Waisen freuen sich, wenn sie wissen es interessiert sich jemand für sie – in der Welt weit weg von zu Hause – ohne Eltern ist dies sehr wertvoll für diese Jugendlichen.



Jetzt sind auch die Betten angekommen. Von diesen Stockbetten können bis zu 25 Stück in einem Raum aufgebaut werden. Jungs und Mädchen haben ein getrenntes Zimmer. An den Betten sind Halter für Moskitonetze. Die Moskitos sind Überträger von Malaria und Dengue Fieber.



Moskitonetze werden noch benötigt. Fortsetzung wird folgen.

Reinhilde Stadtmüller